

# PRO BAHN Bayern

Gemeinnütziger Fahrgastverband



PRO BAHN, Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München

Bundeskanzleramt  
Bundeskanzlerin Angela Merkel  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

**PRO BAHN  
Landesverband Bayern e.V.**  
Agnes-Bernauer-Platz 8  
80687 München  
Tel.: 089 / 53 00 31  
Fax: 089 / 53 75 66  
info@bayern.pro-bahn.de  
<http://www.pro-bahn.de/bayern/>

München, 5. September 2007

## Transrapid in München

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

in den letzten Tagen konnten wir den Medien euphorische Meldungen der Bayerischen Staatsregierung zur Finanzierung der Transrapid-Strecke in München entnehmen.

Wir bitten Sie, auch die von der Staatsregierung gerne verschwiegenen negativen Auswirkungen der geplanten Transrapid-Strecke zu beachten. Aus Sicht des Verkehrsangebots im Raum München hat der Transrapid mehr Nachteile als Vorteile. Eine erweiterte Anbindung des Münchner Flughafens an das Eisenbahnnetz würde damit dauerhaft unmöglich gemacht. Von einer Punkt-zu-Punkt-Verbindung zum Münchner Hauptbahnhof profitieren vergleichsweise wenige Bürger. Daß durch den 10-minütigen Zeitvorteil des Transrapids vermehrt Zubringerflüge durch eine kombinierte Bahn-Transrapid-Anreise ersetzt werden, ist auch wegen der steuerlichen Benachteiligung von Bahnreisen unwahrscheinlich.

Profitieren würde in erster Linie der Flughafenbetreiber, da das Einzugsgebiet des Münchner Flughafens zu Lasten anderer Großflughäfen erweitert würde. Die Flughafengesellschaft hat dagegen wenig Interesse, die Erreichbarkeit des Flughafens für die Bürger des Münchner Umlandes zu verbessern. Diese sind bei einer Flugreise bereits jetzt sichere Kunden des Münchner Flughafens, und bleiben dies auch, wenn für sie die Anbindung des Flughafens durch öffentliche Verkehrsmittel wegen einer Transrapid-Realisierung nicht verbessert werden kann.

Die am Münchner Flughafen vorbei führende Bahnstrecke München - Landshut ist hoch belastet und der vorhandene Ausbau ist unzureichend. Eine parallele Transrapid-Strecke wird diesen Zustand festschreiben. Eine Flughafenerschließung durch eine beschleunigte Bahnstrecke kann dagegen so erfolgen, daß auch die Achse München - Landshut - Regensburg/Passau davon profitiert. Die Zahl der Bürger, deren Mobilität so verbessert würde, ist erheblich größer, als die Zahl der künftigen Transrapid-Nutzer.

Aufgrund dieser Erkenntnisse sind die betroffenen Gemeinden inklusive der Stadt München unabhängig von der parteipolitischen Orientierung der einzelnen Bürgermeister geschlossen gegen den Bau des Transrapids. Die Bürgerversammlungen in München haben wiederholt mit Mehrheiten weit jenseits von 90% einen Bau des Transrapids abgelehnt.

Für alle Beteiligten wäre ein Ausbau der bestehenden Eisenbahnstrecken zum Flughafen weit aus sinnvoller: Die Kosten wären erheblich niedriger und es könnten zusätzliche attraktive Ver-

kehrbeziehungen geschaffen werden. Die im Umland wohnenden Arbeitnehmer am Flughafen würden von einer Entkopplung von Regionalverkehr und S-Bahn profitieren.

Unsere Bitte ist daher: Verhindern Sie, daß noch mehr Geld für ein Projekt ausgegeben wird, das vor Ort nicht gewünscht ist, und das verkehrlich unsinnig ist. Das einzige Argument, das derzeit die Transrapid-Planung am Leben erhält, ist die Hoffnung auf zusätzliche Mittel aus dem Bundeshaushalt. Wir bitten Sie, ähnlich wie bei anderen abgesagten Transrapid-Projekten, zumindest einen Teil der für den Transrapid reservierten Bundesmittel auch für eine verbesserte Flughafenbindung durch andere Verkehrsmittel zur Verfügung zu stellen. Nur so kann die seit Jahren durch die Transrapid-Planung verursachte Blockade der Verkehrsentwicklung im Norden Münchens aufgehoben werden. Der dadurch bisher angerichtete Schaden ist bereits groß genug.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Matthias Wiegner  
(Vorsitzender PRO BAHN Bayern)

gez. Andreas Barth  
(Leiter PRO BAHN München)